



WIR BESIEGEN BLUTKREBS

GESCHÄFTSBERICHT 2015

dkms.de

**„Wir wollen für jeden Blutkrebs-
patienten einen passenden
Spender finden oder den Zugang
zu Therapien ermöglichen –
überall auf der Welt.“**

Unsere Vision: Wir besiegen Blutkrebs	4
DKMS: die gemeinnützige Gesellschaft mbH	6
Unsere Satzung	7
Satzung S 1: die Gewinnung und Aktivierung von Stammzellspendern	8
Satzung S 2: Optimierung von Spenderdaten	12
Satzung S 3: die Förderung von Wissenschaft und Forschung	14
Satzung S 4: die Unterstützung von Patientenprogrammen	15
Satzung S 5: die Beschaffung von Stammzelltransplantaten	16
Satzung S 6: die Unterstützung von Partnerorganisationen	20
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	22
Bilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	25
Erträge nach ihrer Herkunft	27
Einsatz der Mittel für satzungsmäßige Zwecke	28
Zusammenfassung der Projekte nach Satzungspunkten	29
Aussagen zum Risikomanagement	30
Impressum	32

UNSERE VISION: WIR BESIEGEN BLUTKREBS

WIR REGISTRIEREN STAMMZELLSPENDER

Wir motivieren Menschen zur Registrierung als Stammzellspender, um Blutkrebspatienten weltweit eine zweite Chance auf Leben zu geben.

WIR ERMÖGLICHEN THERAPIEN

Wir haben uns das Ziel gesetzt, Blutkrebspatienten notwendige Therapien zu ermöglichen.

WIR UNTERSTÜTZEN DIE WEITER- ENTWICKLUNG VON THERAPIEN GEGEN BLUTKREBS

Wir fördern die Weiterentwicklung von allogenen Stammzelltransplantationen.

WIR VERBESSERN DAS WOHLBEFINDEN VON PATIENTEN

UNSERE AUFGABEN

- Wir schaffen Aufmerksamkeit für Blutkrebskrankungen und deren Behandlung.
- Wir registrieren potenzielle Stammzellspender, um das Leben von Patienten zu retten.
- Wir motivieren die Öffentlichkeit und Unternehmen, Registrierungsaktionen zu organisieren.
- Wir sammeln Spendengelder im Kampf gegen Blutkrebs, um damit z.B. Registrierungskosten finanzieren und Patienten besser unterstützen zu können.
- Wir unterstützen die Weiterentwicklung von Therapien gegen Blutkrebs – durch unsere eigene Forschung und modernste Technologie in unserem Labor.
- Wir pflegen eine nachhaltige Beziehung zu unseren Spendern vom Tag der Registrierung an.
- Wir kümmern uns um Patienten und stellen Informationen und Programme zur Verfügung, die beim Umgang mit einer lebensbedrohenden Erkrankung helfen.

Die DKMS ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die vor 25 Jahren von Dr. Peter Harf und Prof. Gerhard Ehninger in Deutschland gegründet wurde. Heute ist die DKMS-Familie in Deutschland, in den USA, Polen, Spanien und in UK aktiv. Über 600 DKMS-Mitarbeiter aus mehr als 20 Nationen setzen sich bei der DKMS dafür ein, jedem Blutkrebspatienten eine zweite Lebenschance zu ermöglichen.

Alles Handeln der DKMS ist langfristig ausgerichtet auf die Erfüllung der Vision: Wir besiegen Blutkrebs. Auf dem Weg dahin sind wir seit unserer Gründung 1991 schon weit gekommen. Aber noch haben wir den Blutkrebs nicht besiegt. Deshalb nehmen wir neue Spender auf, betreiben Forschung, entwickeln uns international und suchen gezielt die Öffentlichkeit. Wie wir das tun und welchen Aufwand wir dafür betreiben, entnehmen Sie dem folgenden Transparenzbericht, der das Jahr 2015 in Zahlen erfasst. Ziel dieses Berichts ist es, Vertrauen zu schaffen: bei Geldspendern, Stammzellspendern und vor allem bei Menschen mit Blutkrebs – dass wir alles tun, um so viele Patienten wie möglich vor den Folgen dieser Krankheit zu retten. In diesem Sinne danken wir Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns auf Ihre Unterstützung!

DKMS: DIE GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MBH

DER UNTERSCHIED

Die DKMS ist eine Non-Profit-Organisation, die nicht ausschließlich nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten agiert. Als gemeinnützige Gesellschaft mbH unterliegt sie den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie den Anforderungen des Gemeinnützigkeitsrechts nach § 52 Abgabenordnung (AO). Die DKMS gGmbH ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit dem Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamts Tübingen vom 14. Dezember 2015.

Der ausschlaggebende Unterschied der gemeinnützigen Gesellschaft zu Wirtschaftsunternehmen ist, dass die erwirtschafteten Gelder der gGmbH gemeinnützigen, sozialen oder wissenschaftlichen Zielen dienen und deshalb zu Steuervergünstigungen führen. Als gemeinnützige Gesellschaft garantiert die DKMS die ausschließlich zweckbestimmte Verwendung von Spenden im Kampf gegen den Blutkrebs.

UNSERE FINANZIERUNG

Die Finanzierung der DKMS stützt sich auf zwei Säulen: Zum einen erhalten wir Geldspenden von Privatpersonen und Unternehmen; die so generierten Gelder fließen in die Finanzierung der Neuspenderregistrierung – und finanzieren diese teilweise. Zum anderen sind es die Krankenkassen/Gesundheitssysteme, die Pauschalen für die Spenderdateipflege zahlen, also für administrative Ausgaben, und die die Kosten für die erfolgreiche Spendervermittlung ab dem Zeitpunkt übernehmen, wo feststeht, dass ein Spender unserer Datei zu einem Patienten passen könnte. Die so erwirtschafteten Gelder finanzieren den nicht gedeckten Anteil der Neuspenderregistrierung. Überschüsse dienen der qualitativen Optimierung der Spenderdaten und helfen finanziell bei der Weiterentwicklung von Therapien wie der Unterstützung von Patienten.

UNSER JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der DKMS gGmbH besteht aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie einem zusätzlichen Lagebericht. Er wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Dieser Bericht veröffentlicht den Jahresabschluss 2015 der DKMS nur auszugsweise. Die kompletten Unterlagen sind jeweils zum Ende des Folgejahres im Bundesanzeiger einzusehen.

EINSATZ DER MITTEL FÜR SATZUNGSGEMÄSSE ZWECKE

UNSERE SATZUNG

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere:

- S 1 die Gewinnung informierter Freiwilliger, die zur Spende von Knochenmark oder Stammzellen zum Zweck der Transplantation bereit sind;
- S 2 die Entwicklung und das Erhalten von Systemen, die die Suche von Spendern in dieser Gruppe von Freiwilligen sowie in internationalen Spendergruppen vereinfachen und beschleunigen mit dem Ziel, kompatible Spender für Stammzelltransplantationen zu finden;
- S 3 die Erforschung der Wirksamkeit von hämatopoetischen Stammzelltransplantationen mit nicht verwandten Spendern, von Testmethoden der Histokompatibilität sowie der Spendermotivation;
- S 4 die persönliche Betreuung von Leukämiepatienten mit dem Ziel der persönlichen Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen des Klinikalltags;
- S 5 die Mitwirkung an der Auswahl von Spendern für Leukämiepatienten sowie die Beschaffung und Bereitstellung des Transplantats;
- S 6 die Beschaffung von Mitteln zur Weitergabe an andere Körperschaften, deren Zweck die selbstlose Unterstützung von Personen ist, welche infolge ihres körperlichen Zustandes auf Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege oder die Förderung von Wissenschaft und Forschung.

Auf den folgenden Seiten geben wir einen Einblick in die Verwendung der Gelder für die einzelnen Satzungspunkte.

SATZUNG^{S1}

AUFGABE DER DKMS IST ...

...die Gewinnung und Aktivierung von Stammzellspendern.

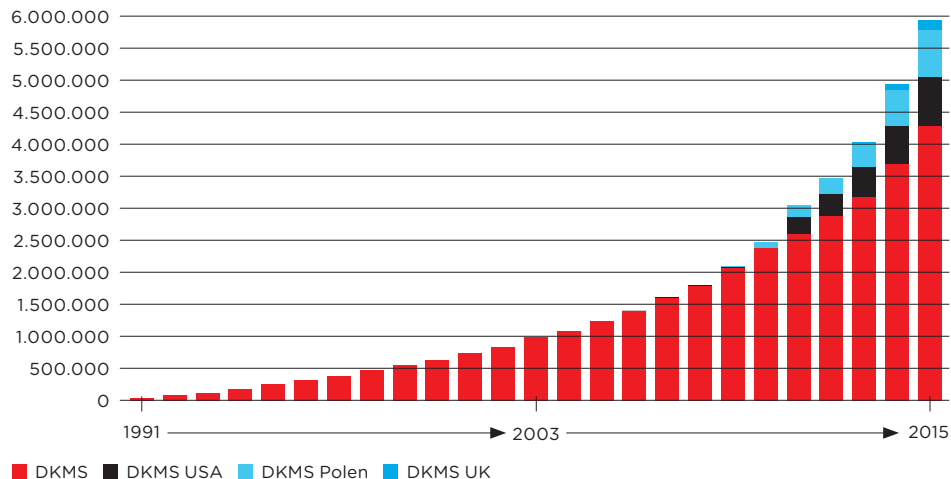
BEISPIEL: SPENDERNEUGEWINNUNG

ZAHLEN UND FAKTEN 2015

Anzahl neu gewonnener Spender	657.163
Registrierungskosten in T€	26.514
in % der Gesamtaufwendungen	26,3

1991, im ersten Jahr des Bestehens der DKMS, wurden deutschlandweit 68.000 neue potenzielle Spender in der Datenbank registriert. Bereits vier Jahre später war die DKMS die weltweit größte Stammzellspenderdatei. Diese Vorreiterstellung hat sie auch im Jahr 2015 untermauert: 657.163 neue potenzielle Stammzellspender haben sich in diesem Zeitraum in der deutschen Datei registrieren lassen.

ANZAHL DER DKMS-SPENDER 1991-2015



39,8%

...aller neu registrierten Spender im Jahr 2015 haben sich bei einer **öffentlichen Aktion** aufnehmen lassen.

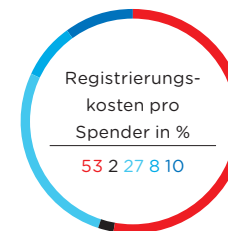
56,7%

...haben sich 2015 über ein **Wattestäbchen** registriert, das sie schriftlich oder online bei der DKMS bestellt haben.

3,5%

...haben sich 2015 bei einer vom Arbeitgeber finanzierten **Firmenaktion** neu in die DKMS aufnehmen lassen.

REGISTRIERUNGSKOSTEN PRO SPENDER 2015



Typisierung	21,37 €	53%
medizinisches und sonstiges Material	0,64 €	2%
Logistik und Kommunikation	10,84 €	27%
Personalkosten	3,46 €	8%
Verwaltung	4,03 €	10%
gesamt	40,35 €	

Die laufende Gewinnung neuer Spender stellt einen erheblichen Kostenfaktor dar. Die DKMS bittet deshalb um Spendengelder, um die anfallenden Registrierungskosten tragen zu können. Durch technologischen Fortschritt und Prozessoptimierungen im Labor, dem DKMS Life Science Lab in Dresden, konnten 2014 die Registrierungskosten pro Spender von 50 € auf rund 40 € gesenkt werden.

Da nicht jeder Spender die Registrierungskosten übernehmen kann, sucht die DKMS nach Spendenpaten. 2015 konnten so 58,1% der Registrierungskosten gegenfinanziert werden. Von 26.514.267 € für 657.163 Neuspender wurden 15.415.425 € über Onlineregistrierungen, durch Firmenaktionen, (Benefiz-)Aktionen Dritter für die DKMS, durch Bußgeldzuweisungen (778.429,63 €) und gezielte Fundraisingmaßnahmen (2.341.910 €) eingenommen.

Alle Geldspenden für die Spenderneugewinnung werden ohne Abzüge für diesen Zweck verwendet.

Die übrigen 41,9% der aufzuwendenden Gelder für die Gewinnung von Neuspendern wurde aus den selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert.



100% SPENDEN IM KAMPF GEGEN BLUTKREBS

Die Kosten für die Registrierung neuer Spender werden nicht vom Gesundheitssystem übernommen, die DKMS trägt diese vollständig selbst. Pro Registrierung fällt ein Betrag von 40,35 € an. Die nicht durch Spenden gedeckte Finanzierungslücke bei den Registrierungskosten (2015 rund 11,1 Mio. €) muss aus erwirtschafteten Erträgen gegenfinanziert werden.

DEFIZIT BEI NEUREGISTRIERUNGEN 2015

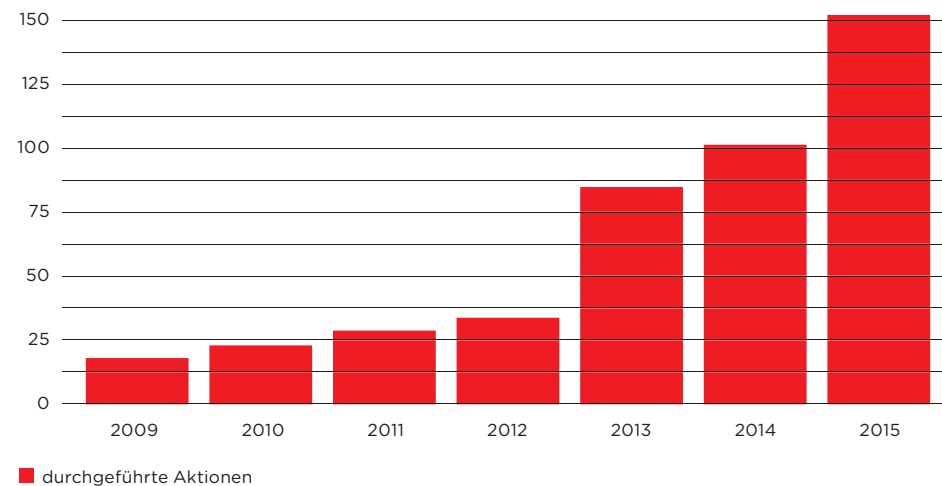
Kosten der Neuregistrierungen	26.514.267 €	
eingemommene Geldspenden	15.415.425 €	58,1%
Defizit	11.098.842 €	41,9%

FOKUS: JUNGE SPENDER 2015

Monat	Anzahl Spender mit Alter < 30 Jahre	in %
01	22.838	43,3
02	28.479	47,2
03	39.222	54,9
04	26.332	52,5
05	25.555	50,2
06	31.717	50,2
07	24.886	48,7
08	18.501	51,9
09	19.515	48,8
10	19.985	51,5
11	31.559	50,2
12	37.081	45,3
gesamt	325.671	49,6

Im Fokus der Spenderneugewinnung der DKMS stehen bereits seit mehreren Jahren junge Menschen, da sie überdurchschnittlich häufig als Spender angefragt werden und aufgrund ihres Alters am längsten in der Datei verbleiben können und damit deren Bestand garantieren. Seit 2009 werden daher verstärkt Aktionen an Schulen und Universitäten organisiert, außerdem gibt es eine umfassende Kooperation mit der Bundeswehr.

ANZAHL DER SCHUL- UND UNI-AKTIONEN



SATZUNG^{S2}

AUFGABE DER DKMS IST ...

...der Auf- und Ausbau der Spenderdatei sowie die Pflege der gespeicherten Daten.

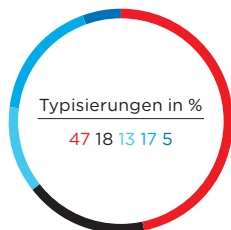
BEISPIEL: OPTIMIERUNG VON SPENDERDATEN

ZAHLEN UND FAKTEN 2015

Anzahl der beim ZKRD registrierten DKMS-Spender	4.266.698
Aufwendungen in T€	6.455
in % der Gesamtaufwendungen	6,4

Die Qualität der Spenderdaten, ihre Sicherung und effiziente Verwaltung haben bei der DKMS höchste Priorität. Die DKMS betreibt großen finanziellen und organisatorischen Aufwand, um diese Qualität zu sichern und laufend zu verbessern.

HOCHAUFGELÖSTE TYPISIERUNGEN IN DER DATEI ZUR OPTIMIERUNG DER SPENDERSUCHE 2015



(3.312.996) 77,13% der Gesamtspender sind (Stand: Ende 2015) in acht, zehn oder zwölf HLA-Merkmalen (Gewebeermkmale) hochaufgelöst typisiert.

HLA-A, -B, -C, -DRB1, -DQB1, -DPB1 high resolution
HLA-A, -B, -C, -DRB1, -DQB1 high resolution
HLA-A, -B, -C, -DRB1 high resolution
HLA-A, -B, -DRB1 high resolution
HLA-A, -B

Die **hochauflösende Typisierung** bringt bei der Spendersuche den entscheidenden Vorteil, dass von Anfang an feststeht, ob ein Spender in allen relevanten Gewebemerkmale mit einem Patienten übereinstimmt. Die DKMS typisiert seit Jahren ihre neu registrierten Spender hochauflösend, der Anteil der so erfassten Gewebeprofile wird immer größer.

Um eine schnellere Vermittlung zu ermöglichen, werden im DKMS Life Science Lab in Dresden bei allen neuen Spendern die Blutgruppe, der Rhesusfaktor (molekulargenetisch) sowie die Genorte KIR und CCR5 bestimmt.

SCHNELLER ZU DEN PASSENDEN GEWEBEMERKMALEN

Die bei der DKMS entwickelte Such-Software „Hap-E-Search“ ermöglicht es, sehr schnell einen Spender mit passenden Gewebemerkmale innerhalb des DKMS-Spenderpools zu finden. Den entscheidenden Unterschied macht ein Haplotypen-basierter Such-Algorithmus.

Im Jahr 2015 wurden aus dem bereits bestehenden Spenderpool 216.093 Spender prospektiv hochauflösend typisiert – die Kosten trägt die DKMS aus eigenen Mitteln. Ziel aller Qualitätsmaßnahmen in Sachen Typisierungsprofil: die Spendersuche im Sinne der Patienten noch schneller zu machen.

Eine Reihe von Qualitätsprojekten dient der Verbesserung der Typisierungstiefe und -qualität: Im Rahmen des Replacement Donor Program sucht die DKMS z.B. für jeden Spender, der zur Spende für einen Patienten aufgerufen wird, einen möglichst identischen Ersatzspender. Ziel ist es, Mehrfachaufforderungen für einen Spender zu vermeiden.

Bei allen Qualitätsprojekten steht die DKMS national und international im regelmäßigen Austausch mit Registern, Suchzentren und HLA-Labors.

ERREICHBARKEIT DER SPENDER GEWÄHRLEISTEN

Wesentliche Marketingbemühungen der Gesellschaft lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Durchführung einer Adressverifizierungsinitiative der im Bestand befindlichen Stammzellspender, um die hohe Qualität der Datenbank insbesondere im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Spender zu gewährleisten. Definiertes Ziel war, Spender zukünftig über verschiedene parallele Kanäle erreichen zu können. Es wurden bei der Aktion ca. 1.965 Mio. Spender kontaktiert und dabei ca. 0,5 Mio. Adressen aktualisiert.

KOSTEN FÜR ADRESSAKTUALISIERUNG 2015

gesamt	223.886 €
--------	-----------

SATZUNG^{S3}

AUFGABE DER DKMS IST ...

...die Förderung von Wissenschaft und Forschung rund um hämatopoetische Stammzelltransplantationen mit nicht verwandten Spendern sowie zum Thema Blutkrebs allgemein.

BEISPIEL: WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

ZAHLEN UND FAKTEN 2015

Rücklagen für wissenschaftliche Projekte in T€	11.800
Aufwendungen in T€	1.490
in % der Gesamtaufwendungen	1,5

Die DKMS unterstützt die Weiterentwicklung von Therapien gegen Blutkrebs – durch unsere eigene Forschung und modernste Technologie in unserem Labor, dem **DKMS Life Science Lab**, in Dresden.

Um langfristig die Chancen auf eine erfolgreiche Behandlung von Blutkrebspatienten zu erhöhen und die Forschung auf dem Gebiet der Stammzelltransplantation zu fördern, hat die DKMS im April 2013 die **Clinical Trials Unit (CTU)** ebenfalls in Dresden gegründet. In Kooperation mit führenden Wissenschaftlern und Ärzten im In- und Ausland baut die CTU ein Netzwerk für klinische Studien auf – von der wissenschaftlichen Begründung, der inhaltlichen und organisatorischen Planung und praktischen Umsetzung von klinischen Studien sowie der statistischen Auswertung und abschließenden Veröffentlichung der Ergebnisse.

Außerdem gibt es eine Reihe von wissenschaftlichen Forschungsprojekten, die innerhalb der Fachabteilungen der DKMS (z. B. HLA-Service-Team und medizinisches Team) vorangetrieben werden. Jüngstes Beispiel ist die auf dem ASH Annual Meeting 2015, dem jährlichen Kongress der American Society of Hematology mit über 25.000 Teilnehmern, veröffentlichte **Matched-pair-donor-follow-up-Studie** – eine vergleichende Langzeitbeobachtung zur Sicherheit der Stammzellspende. Analysiert wurden dafür die Daten von insgesamt 21.633 Stammzellspendern und 43.910 registrierten Spendern einer Kontrollgruppe – ein Datensatz, der in seinem Umfang in der Fachwelt bisher einzigartig ist und eine hohe Aussagekraft hat.

Darüber hinaus fördert die DKMS zahlreiche Forschungsprojekte im Bereich der Blutkrebsbekämpfung – durch Wissenstransfer und mit Fördergeldern. Zu den Zielen dieser Projekte zählen z. B. die Optimierung der Stammzelltransplantation bei verschiedenen Erkrankungen des blutbildenden Systems und bei unterschiedlichen Patientengruppen. Zu diesem Zweck werden einzelne Forschungseinrichtungen ebenso unterstützt wie Forschungsnetzwerke.

SATZUNG^{S4}

AUFGABE DER DKMS IST ...

...die Unterstützung von Patientenprogrammen, die zur Bewältigung von krankheitsbedingten Problemen beitragen.

BEISPIEL: PATIENTENPROGRAMME

ZAHLEN UND FAKTEN 2015

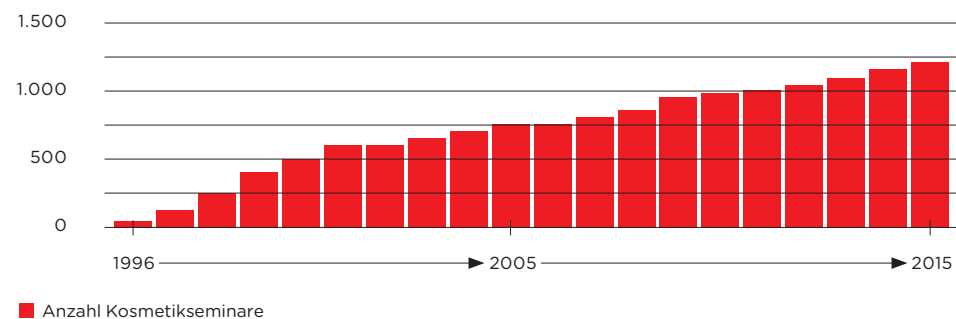
Kosmetikseminare bei der DKMS LIFE	seit Gründung > 14.485
Aufwendungen in T€	49
in % der Gesamtaufwendungen	0

Die DKMS LIFE gemeinnützige Gesellschaft mbH, Tochtergesellschaft der DKMS, bietet Krebspatientinnen während der Therapie Hilfe zur Selbsthilfe im Umgang mit den äußeren Veränderungen: In kostenfreien Kosmetikseminaren für Krebspatientinnen erhalten betroffene Frauen, die sich in Therapie befinden, professionelle Tipps zur Gesichtspflege, Kosmetik und Kopfbedeckung.

Bundesweit organisierte die DKMS LIFE im Jahr 2015 1.200 Kosmetikseminare. Seit der Gründung 1995 haben über 115.000 Patientinnen in mehr als 240 Einrichtungen an über 14.000 Seminaren teilgenommen.

Die DKMS LIFE finanziert sich ausschließlich über Spendengelder und wird zwecks Durchführbarkeit aller Maßnahmen gemäß Satzung der DKMS finanziell und mit Serviceleistungen unterstützt.

DKMS LIFE, SEMINARENWICKLUNG 1996 BIS 2015



■ Anzahl Kosmetikseminare

SATZUNG^{S5}

AUFGABE DER DKMS IST ...

...die Beschaffung und Bereitstellung von Stammzelltransplantaten für Blutkrebspatienten.

BEISPIEL: SUCHE UND ENTNAHME

ZAHLEN UND FAKTEN 2015

Anzahl Entnahmen 2015	5.423
Aufwendungen in T€	35.180
in % der Gesamtaufwendungen	34,9

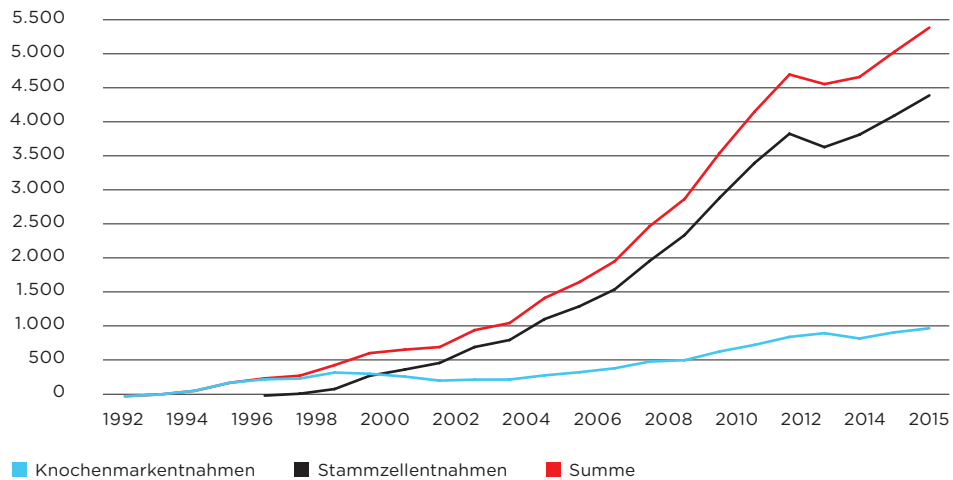
Die DKMS hat seit ihrer Gründung im Jahr 1991 bis Ende 2015 insgesamt 53.670 Stammzelltransplantate für Blutkrebspatienten weltweit beschafft und bereitgestellt.

Der Anteil der peripheren Stammzellentnahmen liegt im Jahr 2015 bei 82%.

Knochenmarkentnahmen werden in 18% der Fälle durchgeführt.

Die periphere Stammzellentnahme wurde 1996 federführend durch die DKMS eingeführt und ist seither weltweit die gängigste Form der Bereitstellung von Transplantaten für Blutkrebspatienten.

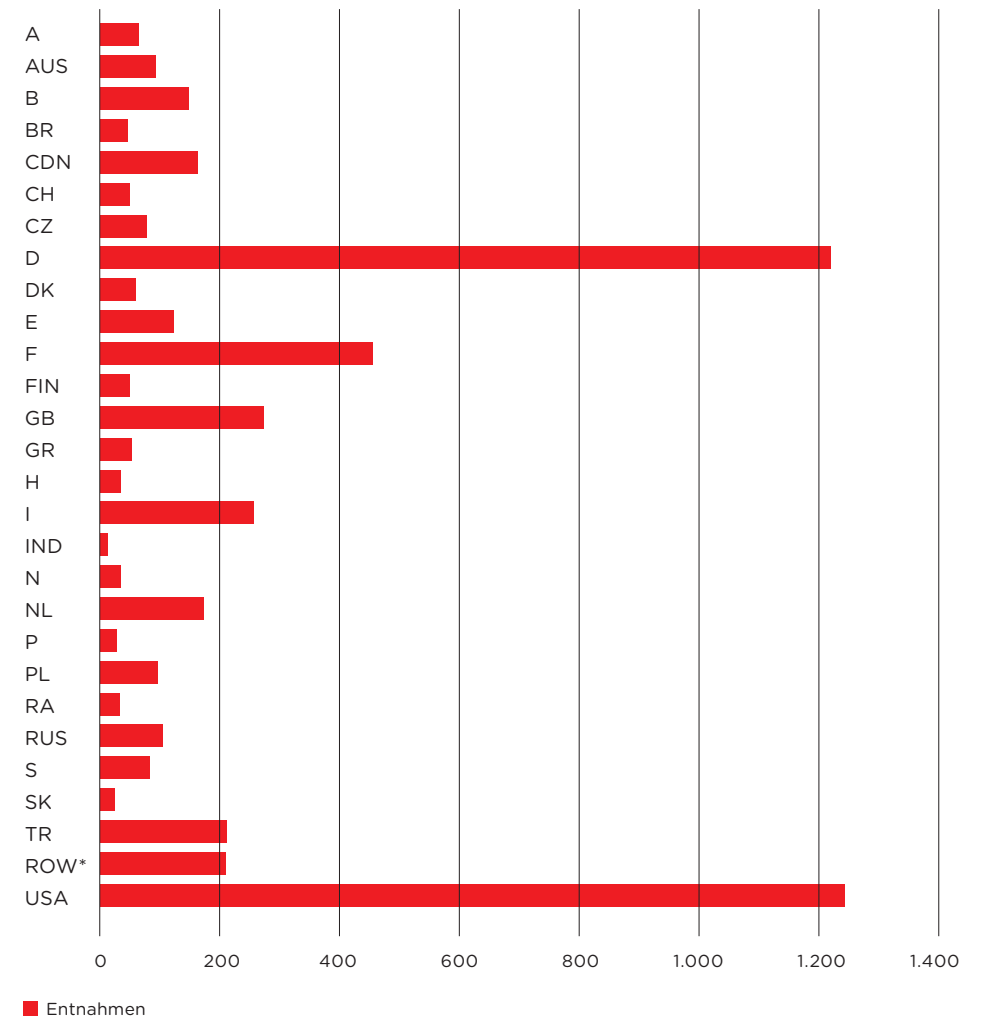
ENTWICKLUNG DER STAMMZELLENTNAHMEN 1992 BIS 2015



ENTNAHMEN FÜR PATIENTEN AUF DER GANZEN WELT

Über 75% der Stammzell- oder Knochenmarkentnahmen wurden auch 2015 für ausländische Patienten vermittelt.

LEBENSCHANCEN FÜR PATIENTEN AUF DER GANZEN WELT 2015



* Rest of the world

DAS SOLIDARSYSTEM WELTWEIT

Blutkrebspatienten gibt es überall auf der Welt – und der passende Spender kommt nicht immer aus demselben Land wie der Patient.

Ein internationales System des solidarischen Austauschs sorgt dafür, dass die Suche nach Stammzellspenden international abläuft – und im Bedarfsfall auch die Spende über Ländergrenzen organisiert wird.

Im internationalen Vergleich liegen laut des Berichts der World Marrow Donor Association (WMDA) von 2015 die deutschen Stammzellspenderdateien weit vorn: 16.904 Stammzellspenden wurden insgesamt vermittelt. 7.013 davon, also 41,49%, kamen aus Deutschland. Von diesen wiederum stellte die DKMS mit genau 5.423 den größten Anteil.

VERTEILUNG DER STAMMZELLSPENDEN NACH KONTINENTEN

von	nach	Afrika	Asien	Europa	Nordamerika	Ozeanien	Südamerika	gesamt
Afrika		8	0	2	1	0	0	11
Asien		0	2.835	140	90	15	4	3.084
Europa		12	387	7.166	2.006	179	113	9.863
Nordamerika		3	72	766	2.565	63	104	3.573
Ozeanien		0	0	9	12	103	0	124
Südamerika		0	2	25	25	0	197	249
gesamt		23	3.296	8.108	4.699	360	418	16.904

32,08%

Im Jahr 2015 betrug der Anteil der DKMS am Weltmarkt mit 5.423 Entnahmen 32,08%.

Quelle: WMDA Report 2015

VERTEILUNG DER HERKUNFTSLÄNDER IN DER DKMS-STAMMZELLSPENDERDATEI



GENETISCHE VIELFALT DER DKMS-DATENBANK

Allein in Deutschland sind Menschen aus 183 verschiedenen Herkunftsländern in der Datenbank der DKMS registriert. Daraus ergibt sich bereits eine große genetische Vielfalt. Um diese weiter zu steigern, versucht die DKMS an ihren Standorten gezielt, Angehörige aller in Deutschland lebenden ethnischen Gruppen als Stammzellspender anzusprechen und zu registrieren. Zu diesem Zweck werden spezielle Programme aufgesetzt.

SATZUNG ^{S6}

AUFGABE DER DKMS IST ...

...die Unterstützung von Partnerorganisationen mit gleichen Zielen.

BEISPIEL: INTERNATIONALISIERUNG

ZAHLEN UND FAKTEN 2015

Anzahl Neuspender aus Partnerorganisationen	412.000
Aufwendungen in T€	10.048
in % der Gesamtaufwendungen	10

Für den Ausbau der genetischen Vielfalt in der Datenbank ist die Internationalisierung essenziell: Jede ethnische Gruppe hat ihre eigenen typischen Gewebemerkmal kombinationen. Die Wahrscheinlichkeit, innerhalb der eigenen Gruppe einen Spender zu finden, ist erhöht.

Die DKMS engagiert sich deshalb seit einigen Jahren auch über die Landesgrenzen hinaus. Mit ihren erwirtschafteten Mitteln unterstützt sie den Aufbau von Modellen zur Spenderneugewinnung und den Dateiausbau in verschiedenen Ländern.

Dazu gehören insbesondere eigenständige Partnerorganisationen der DKMS im Ausland. Derzeit sind das die DKMS USA, DKMS UK, DKMS Spanien und DKMS Polen.

FALLBEISPIEL: DKMS UK

	2013	2014	2015	gesamt
neu registrierte potenzielle Stammzellspender	22.991	66.237	74.575	163.804
vermittelte Stammzellspenden pro Jahr	0	42	90	132
finanz. Förderung durch die DKMS gGmbH (in €)	1.470.884	2.846.861	2.596.653	6.914.398

Neben der finanziellen Unterstützung wurde die DKMS UK auch mit Know-how und Serviceleistungen unterstützt.

ORGANIGRAMM DKMS

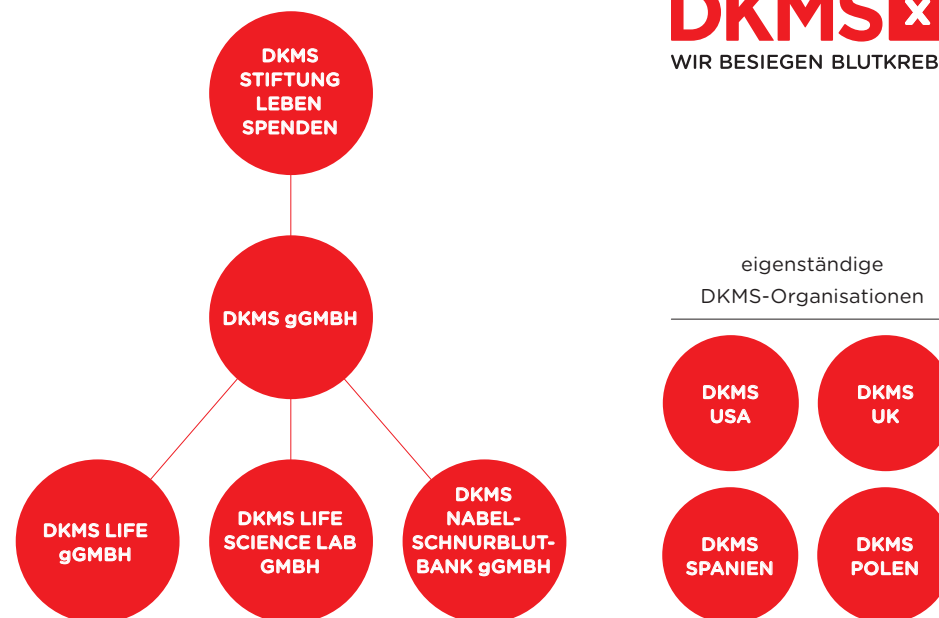
SEIT MAI 2016

Im Jahr 2004 startete die internationale Arbeit der DKMS-Familie, zunächst in den USA, 2009 in Polen, 2011 in Spanien und 2013 in UK. Im Zuge der Internationalisierung hat die DKMS auch ihre Mission erweitert. Mit einem umfassenderen Tätigkeitsfeld kommt die Organisation ihrem übergeordneten Ziel näher, den Blutkrebs zu besiegen.

DKMS - FÜR EINE ZUKUNFT MIT MEHR MENSCHEN, DIE DEN BLUTKREBS BESIEGEN!

Um weiterhin daran arbeiten zu können, dass unsere Vision „Wir besiegen Blutkrebs“ eines Tages Wirklichkeit wird, müssen wir den weltweiten DKMS-Spenderpool weiter entwickeln. Deshalb ist es notwendig, dass die DKMS-Familie überall auf der Welt ein Stück näher zusammenrückt und zu einer starken globalen Organisation wird. So wollen wir sicherstellen, dass jeder Spender die gleiche Betreuung und jeder Patient Zugang zu Therapien erhält.

Darüber hinaus ist es wichtig für uns und für unsere Spender, dass die DKMS als eine vertrauenswürdige Organisation wahrgenommen wird, unabhängig davon, wo auf dieser Welt wir Blutkrebs bekämpfen. Daher haben wir alle unsere Organisationen unter einem gemeinsamen Dach zusammengeführt:



INFORMATION UND AUFKLÄRUNG

Um ihre Aufgaben zu erfüllen, betreibt die DKMS Öffentlichkeitsarbeit und bittet öffentlich um Spendengelder.

BEISPIEL:

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND FUNDRAISING

ZAHLEN UND FAKTEN 2015

Aufwendungen in T€	6.003
in % der Gesamtaufwendungen	6

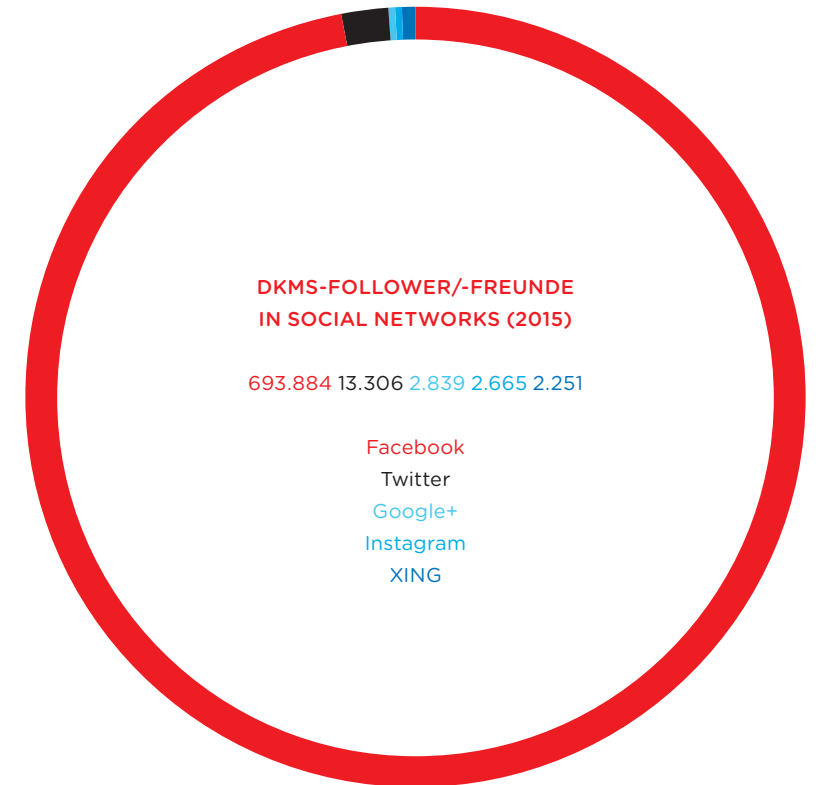
Blutkrebs kann jeden treffen – und prinzipiell kann jeder gesunde Mensch Stammzellspender werden und dadurch einem Patienten eine Chance auf Überleben schenken. Diese einfache Botschaft will die DKMS so weit wie möglich verbreiten, damit noch mehr Menschen mit Blutkrebs diese zweite Chance bekommen können.

Die DKMS betreibt professionelle Pressearbeit und Marketing – sowohl auf den traditionellen Kanälen als auch im Social-Media-Bereich. Das Ziel: Menschen anzusprechen und diese dazu zu bewegen, unsere Botschaft weiterzutragen.

MARKETING: BEKANNTHEIT/BELIEBTHEIT DER DKMS*

62%	bekannt
73%	sympathisch
81%	vertrauenswürdig
72%	modern

* Die Werte wurden im Mai 2015 im Rahmen einer repräsentativen Marktforschungsstudie durch die IMAS International GmbH ermittelt.



DKMS AUF ALLEN KANÄLEN: SOCIAL MEDIA

Immer öfter werden neue Spender über das Internet und Social-Media-Kanäle wie Facebook, Google+ und Co. auf uns aufmerksam. 944.807 Menschen haben 2015 im Schnitt pro Monat die deutsche Facebook-Präsenz der DKMS gesehen. Allein 2015 gab es 350.000 Neuzugänge per Onlineregistrierung. Um diese Aufmerksamkeit zu erhalten und auszubauen, ist ein eigenes Team mit allen Aufgaben im Bereich Social Media betraut.

BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ ZUM 31.12.2015

Aktiva	2015 (in T€)	2014 (in T€)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.647	1.923
II. Sachanlagen	2.842	2.285
III. Finanzanlagen	57.442	1.961
Summe	62.931	6.168
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.787	20.469
II. Wertpapiere	-	1.184
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	29.059	64.710
Summe	46.846	86.363
C. Rechnungsabgrenzungsposten	480	501
Summe Aktiva	110.257	93.032

Passiva	2015 (in T€)	2014 (in T€)
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
II. Ergebnisrücklagen	96.191	80.445
III. Bilanzgewinn	900	750
Summe	98.091	82.195
B. Rückstellungen	5.898	5.538
C. Verbindlichkeiten	6.267	5.300
Summe Passiva	110.257	93.032

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2015 (in T€)	2014 (in T€)
1. Erträge	117.308	105.361
1.a Erträge aus Kostenerstattungen	90.288	80.324
1.b Sonstige betriebliche Erträge	27.020	25.037
2. Aufwendungen	-100.663	-93.681
2.a Personalaufwand	-18.480	-16.860
2.b Aufwendungen für freie Mitarbeiter	-116	-206
2.c Abschreibungen	-1.033	-957
2.d Sonstige betriebliche Aufwendungen	-81.219	-75.860
2.e Zinsergebnis	214	229
2.f Steuern	-28	-29
3. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16.646	11.679
4. Entnahmen aus den Ergebnisrücklagen	37.845	44.080
5. Einstellungen in die Ergebnisrücklagen	-53.590	-55.009
6. Bilanzgewinn	900	750

Im Geschäftsjahr 2015 ist der Anstieg der Erträge aus Kostenerstattungen vor allem auf die gestiegenen Stammzellentnahmen zurückzuführen. Diese sind von 5.068 im Jahr 2014 auf 5.423 im Jahr 2015 angestiegen. Die darin enthaltenen peripheren Stammzellentnahmen, welche 81,6 % der gesamten Entnahmen ausmachen, sind im Vergleich zum Vorjahr von 4.129 auf 4.425 gestiegen.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen um T€ 1.983 resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Erträgen aus dem Fundraising (T€ +1.060) sowie einem Anstieg der Erträge aus Weiterbelastung von Kosten an DKMS-Gesellschaften im Inland bzw. Schwesterorganisationen im Ausland in Höhe von T€ 1.076.

Der Anstieg des Personalaufwandes resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung der durchschnittlich fest angestellten Belegschaft (inklusive Geschäftsführung) von 260 Angestellten im Jahr 2014 auf 303 im Jahr 2015, insbesondere durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens und der damit verbundenen fachlichen, organisatorischen, technischen und personellen Anforderungen. Der Anteil der Vollzeitbeschäftigten erhöhte sich dabei von 187 auf durchschnittlich 216 Mitarbeiter. Im Jahresdurchschnitt waren zudem 58 Personen (Vj. 60) als studentische Hilfskräfte beschäftigt. Zudem waren zwei Auszubildende sowie zwei Trainees beschäftigt. Elf Mitarbeiter befanden sich in Elternzeit.

Der deutliche Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist insbesondere in den erhöhten Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten begründet, die ihre Ursache in der umfangreichen Restrukturierung der IT-Organisation haben. Vermehrte Typisierungen kombiniert mit anhaltenden Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung der Datenbank führten zudem im zurückliegenden Wirtschaftsjahr zu einem Anstieg der Laborkosten um T€ 2.949.

ERTRÄGE NACH IHRER HERKUNFT

Die Erträge aus Kostenerstattungen resultieren im Wesentlichen aus Vergütungen für patientenbezogene Typisierungs- und Entnahmeleistungen. Diese lassen sich im Wesentlichen in folgende Bereiche einteilen:

ERTRÄGE NACH IHRER HERKUNFT 2015

	2015 (in T€)	2014 (in T€)
Kostenerstattungen	90.288	80.324
Periphere Stammzellentnahmen	65.616	58.135
Knochenmarkentnahmen	15.346	13.559
CT-Typisierungen	6.633	5.893
Leukapherese	953	1.090
High-resolution-Typisierungen	1.726	1.614
DR-Typisierungen-Patienten	14	33
Sonstige Erträge	27.020	25.037
Geldspenden	15.471	14.485
Dateibetriebspauschale	4.435	4.378
Sachspenden	638	564
Sonstige Erträge	6.476	5.610
Kostenerstattungen nach geografischen Märkten	90.288	80.524
Inland	21.451	20.564
Europa	31.737	29.058
USA	25.086	19.417
Restliches Ausland	12.014	11.485

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 153 (Vj. T€ 61), Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 335 (Vj. T€ 573) und sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 23 (Vj. T€ 108) enthalten.

AUFWENDUNGEN NACH SATZUNGSPUNKTEN

EINSATZ DER MITTEL FÜR SATZUNGSGEMÄSSE ZWECKE 2015

	Aufwendungen 2015 (T€)	Anteil (%)
Gewinnung von Spendern	23.862,5	23,7%
Optimierung von Spenderdaten	6.454,7	6,4%
Forschung und Wissenschaft	1.490,5	1,5%
Patientenprogramme	49,3	0,0%
Suche und Entnahme	35.149,8	34,9%
Internationalisierung	10.047,5	10,0%
Bildungs- und Aufklärungsauftrag	308,8	0,3%
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	6.003,0	6,0%
Allgemeine Verwaltung	17.451,9	17,3%
Gesamt	100.848,0	100,0%

Bei der Gliederung der gesamten Aufwendungen gemäß der in der Satzung verankerten Aufgaben wurden einzelne Kostenstellen und Kostenarten über eine Ausgabenmatrix den genannten Bereichen direkt oder mittels Schlüssel zugeordnet.

Direkte Kosten für Miete, Bürobedarf, Telefon und EDV-Dienstleistungen werden mittels Umlage auf die Fachbereiche der DKMS gGmbH verteilt.

Die Aufwendungen für allgemeine Verwaltung beinhalten die Personal- und Sachaufwendungen (teilweise anteilig) für Geschäftsführung, Verwaltung und IT.

Die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising beinhalten Aufwendungen der Bereiche Presse, Fundraising und Werbeaufwendungen.

Der Anteil dieser Aufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt 23,6%. Der deutliche Anstieg ist insbesondere in den erhöhten Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten begründet, die ihre Ursache in der umfangreichen Restrukturierung der IT-Organisation haben.

EINSATZ DER RÜCKLAGEN FÜR PROJEKTE GEMÄSS SATZUNG

ZUSAMMENFASSUNG DER PROJEKTE NACH SATZUNGSPUNKTEN 2015

Satzungszweck	Anzahl Projekte	01.01.2015 in €	Verwendung in €	Umgliederung in €	Zuführung in €	31.12.2015 in €
Spenderneugewinnung	5	9.707.643	5.832.236	-1.694.457	9.616.589	11.797.539
Optimierung von Spenderdaten	2	7.511.424	1.958.342	-	3.799.221	9.352.303
Forschung und Wissenschaft	9	14.670.735	1.638.690	-1.232.193	-	11.799.852
Patientenprogramme	2	-	-	-	1.400.000	1.400.000
Sucheinheit und Entnahmen	2	185.997	102.972	-	87.690	170.715
Internationalisierung	9	26.628.526	10.083.082	3.426.650	17.944.483	37.916.577
Allgemeine Rücklagen	3	21.580.937	18.052.490	-500.000	20.161.015	23.189.462
Gesamt	32	80.285.261	37.667.811	-	53.008.998	95.626.449

ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN 2015

	01.01.2015 in €	Verwendung in €	Umgliederung in €	Zuführung in €	31.12.2015 in €
Rücklage Erbschaften nach § 62 Abs. 3 AO	159.466	0	0	404.733	564.199

Die Gewinnrücklagen dienen sowohl der Abdeckung zukünftiger Projektaufwendungen als auch dazu, Investitionsvorhaben zweckentsprechend zu finanzieren. In der Übersicht wird unterschieden in Rücklagen für satzungsmäßige Aufgaben und allgemeine Rücklagen, die zur Sicherung des allgemeinen Geschäftsbetriebs gebildet werden.

AUSSAGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement dient der systematischen Analyse, Bewertung, Dokumentation, Kommunikation, Steuerung und Überwachung risikotragender Tätigkeiten der DKMS und ist integraler Bestandteil der Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse. Die Maßnahmen der DKMS zum Risikomanagement fokussieren sich auf zwei Risikofelder: Finanzrisiken und Risiken aus der operativen Tätigkeit als gemeinnützige Organisation.

Die Maßnahmen des Risikomanagements sind im Einzelnen:

RISIKEN AUS DER OPERATIVEN TÄTIGKEIT

KONTROLLE DER ORGANE

- Geschäftsordnung, die eine detaillierte Beschreibung der Aufgaben und Kompetenzen der Organe umfasst
- halbjährliche Sitzungen mit dem Vorstand der Muttergesellschaft

FÜHRUNGSKREIS

- jährliche Zielvereinbarungen zwischen Geschäftsleitung, Bereichsleitungen und Mitarbeitern, laufende Überprüfung auf Zielerreichung
- zweiwöchentliche Sitzungen der Geschäftsführung sowie regelmäßige Sitzungen der Führungskräfte zwecks interner Abstimmung, Optimierung und Risikoeinschätzung

KOOPERATIONEN MIT EXTERNEN PARTNERN

- schriftliche Verträge zur Sicherung von Vereinbarungen
- steuerliche Prüfung und Bewertung bezüglich möglicher Gefährdungen für die Gemeinnützigkeit

FINANZRISIKEN

VERMÖGENSANLAGE

- Richtlinie zur Vermögensanlage mit Beschreibung der Zusammensetzung des Anlageportfolios und Grenzwerten für die Portfoliostruktur (z. B. Aktienanteil)
- regelmäßige Berichterstattung, Ad-hoc-Maßnahmen bei Veränderung der Risikostruktur

FINANZPLANUNG

- jährliche Finanzplanung inklusive der Stellen- und Personalkostenplanung für drei Geschäftsjahre
- halbjährliche Überprüfung und erforderliche Anpassungen der Finanzplanung im Rahmen einer Hochrechnung
- monatliche Plan-Ist-Berichterstattung inklusive der Analyse der Key Performance Indicators

KOSTENMANAGEMENT

- Spesen- und Kosten-Richtlinie mit Regelungen und Grenzwerten für Reisekosten und Bewirtungen/Geschenke
- Kontrolle der sachgerechten Mittelverwendung durch das Rechnungswesen
- festgelegte Grenzen zur Zeichnungsberechtigung für Rechnungen je Mitarbeiterkreis
- zentralisierter Einkauf

SPENDENMANAGEMENT

- Auswertungen von Maßnahmen zur Akquisition von Spenden (z. B. Mailings) unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses
- Prüfung der Rechtmäßigkeit bei der Ausstellung von Spendenbescheinigungen

JAHRESABSCHLUSS

- jährliche Prüfung durch eine externe, unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Rahmen des Jahresabschlusses

DKMS Stiftung Leben Spenden

Stiftungsvorstand

Dr. Peter Harf (Gründer)

Laurence Atlas

Marcel van den Brink, MD, PhD

Richard Champlin, MD (stellv. Vorsitzender)

Alexandre van Damme

Dr.Dr. Christoph Glaser (Vorsitzender)

John Hansen, MD

Prof.Dr. Dieter Hoelzer

Dr. Antonella Mei-Pochtler

Alejandro Santo Domingo

Patrice de Talhouët

DKMS gGmbH Geschäftsführung

Dr.Dr. Alexander Schmidt (Hauptgeschäftsführer)

Sandra Bothur

Sirko Geist

IMPRESSUM

Titel: DKMS - Geschäftsbericht 2015

Herausgeber: DKMS gGmbH, Kressbach 1, 72072 Tübingen, www.dkms.de

Verantwortliche Redakteurinnen: Sonja Krohn, Jutta Oellig

Redaktionelle Mitarbeit: Nevena Bebic Bialowas, Petra Donalies

Koordination: Nevena Bebic Bialowas, Sonja Krohn

Gestaltung/Layout: MALZKORN Kommunikation & Gestaltung GmbH

DKMS
gemeinnützige GmbH
Kressbach 1
72072 Tübingen

T 07071 943-0
F 07071 943-1499
post@dkms.de

dkms.de

Folgen Sie uns auf

